



331  
Schrötterstraße  
Straßenbild von Norden  
von der Ecke  
Steinmetzstraße aus

Die Schrötterstraße wurde erst nach 1905 erschlossen; sie geht ebenfalls von der Hufenallee ab, zwei Straßen nach der Luisenallee. Eine Straße weiter beginnt mit der Hardenbergstraße schon die Villenkolonie Amalienau (siehe nächste Seite und Stadtplan von 1910 auf S. 26/27). Die Häuser in der Schrötterstraße gehören also mit zu den letzten, die noch vor dem Ersten Weltkrieg gebaut wurden. Der Standard gutbürgerlichen Wohnens hatte sich hier noch weiter erhöht. Zunächst wurde der Wohnwert der Straße selbst verbessert, indem man sie verbreiterte. Das kam nicht etwa der Fahrbahn zugute, sondern dem sehr breit angelegten Fußweg auf der Ostseite; er ist mehr als Spazierweg gedacht denn als normaler Bürgersteig.

Als nächstes fällt die Eleganz der Fassaden auf. Obwohl man kurz vor dem ersten Weltkrieg auf die herkömmlichen Schmuckglieder fast völlig verzichtete, benutzte man geschickt andere Gestaltungsmittel, hier besonders die gerundeten Loggien und die hohen Mansarddächer. Man gestaltete überwiegend mit der Bewegung der Formen, allenfalls noch mit sparsam verwendeten Gesimsbändern oder zurückhaltenen Mustern in den Brüstungsfeldern. Die Fenster wandelten sich bereits hier von vormals stehenden Rechteckformen (siehe Beispiel der Vorseite) zu etwas breiter gelagerten Formen. Zwischen Hammerweg und Steinmetzstraße hat sich auf beiden Seiten der Schrötterstraße diese damals moderne Bauweise erhalten. Solche beidseitig erhaltenen, geschlossenen Straßenfronten sind eine große Seltenheit.

332 rechts:  
Schrötterstraße 12–14  
Ansicht  
von Südwesten



### HÄUSER SCHRÖTTERSTR. (12 + 14)

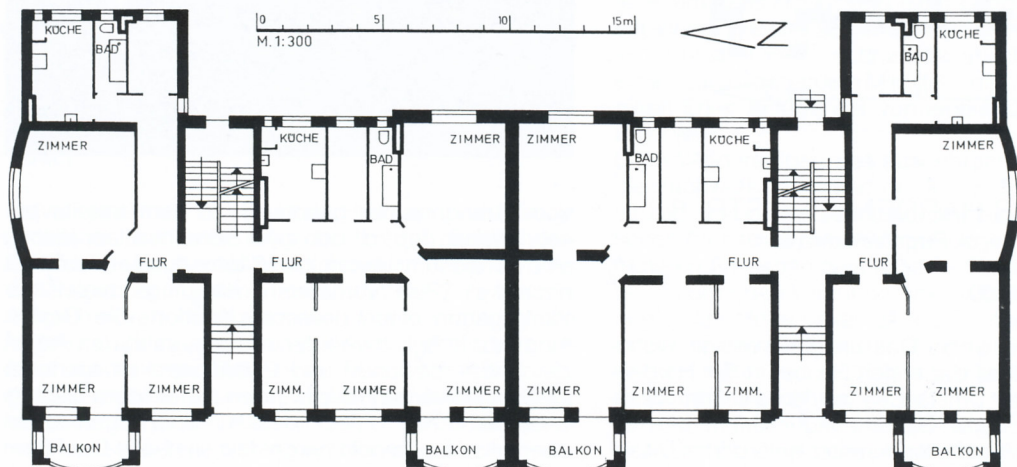
ul. Krasnaja 12–14

Bauzeit: Um 1910/14.

Baubeschreibung:

Die Grundrissanordnung hat sich gegenüber dem Haus Luisenallee (47) (siehe Vorseite) grundsätzlich nicht geändert. Auch hier führt direkt von der Straße ein gesonderter Treppenraum ins hinten gelegene Treppenhaus. Als die zum Wohnen günstigere Seite wird die Straßenfront angesehen: Hier liegen die Loggien und jeweils zwei der drei Zimmer.

Das Mansarddach ist erhalten; im Innern sind das Treppenhaus mit der Treppe aus Stahlblech (mit den aufgesetzten hölzernen Trittstufen) samt Geländer unverändert vorhanden.



333  
Grundriss  
des Erdgeschosses  
i. M. 1 : 300  
(nach Aufmaß der Stadt  
Kaliningrad von 1967  
und örtlichen Studien  
des Verfassers)

Quelle: [724]